

BESCHLUSSVORLAGE V0314/14 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Stadtplanungsamt
	Kostenstelle (UA)	6100
	Amtsleiter/in	Frau Ulrike Brand
	Telefon	3 05-21 10
	Telefax	3 05-21 49
E-Mail	stadtplanungsamt@ingolstadt.de	
Datum	22.09.2014	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung	07.10.2014	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	10.10.2014	Vorberatung	
Stadtrat	22.10.2014	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Ideenwettbewerb EUROPAN 13
(Referentin: Frau Preßlein-Lehle)

Antrag:

1. Der Teilnahme am europaweiten Ideenwettbewerb EUROPAN 13 zur strukturellen Entwicklung des Nördlichen Altstadtbereiches Harderstraße sowie der Kreuzungsbereich Oberer und Unterer Graben von der Harderbastei über den ZOB bis zur Wunderlkasematte wird zugestimmt.
2. Die notwendigen Wettbewerbskosten in Höhe von 135.000 € werden, verteilt auf drei Jahre (2014 – 2016), bereitgestellt. Die Möglichkeit einer Kofinanzierung wird derzeit abgeklärt.

gez.

Renate Preßlein-Lehle
Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 135.000 EUR	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 0.61000.600040 <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 35.000,
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2015 Anmeldung zum Haushalt 2016	Euro: 55.000 45.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Erläuterungen zum Wettbewerbsverfahren

Europas ist ein europäisches Kooperationsprojekt das 1988 von neun europäischen Ländern ins Leben gerufen wurde. Bis heute haben sich 25 Länder und weit über 600 Städte und Kommunen an dem Wettbewerbsverfahren beteiligt. Auch Ingolstadt hat in der Vergangenheit bereits mit zwei Standorten – dem Wohnungsbau an der Richard-Wagner-Straße und dem Bayernoilgelände teilgenommen.

Europas hat sich zum Ziel gesetzt junge, begabte Architekten aus ganz Europa zu entdecken und damit einen Blick von außen auf städtebauliche Problemstellungen in Deutschland zu erhalten. Sämtliche nationalen Wettbewerbsverfahren der beteiligten Staaten sind europaweit für alle jungen Architektinnen und Architekten sowie Fachvertreter anderer Disziplinen unter 40 Jahren offen. Präsident des europäischen Dachverbandes Europas Europa für das Verfahren Europas 13 ist der Deutsche Prof. Thomas Sieverts.

Alle Staaten führen jeweils zeitgleich, zum gleichen Thema und unter gleichen Rahmenbedingungen das Wettbewerbsverfahren durch. Unter dem übergeordneten Thema „**Adaptable City**“ stellt **Europas 13** die Anpassungsfähigkeit der Stadt an sich permanent ändernde Rahmenbedingungen

in den Mittelpunkt. European 13 erweitert das Konzept der Adaptable City hin zu mehr Selbstorganisation und einer stärker prozessorientierten Stadtentwicklung.

Erläuterungen zur Aufgabenstellung „The adaptable City“

Thematischer Rahmen

Vorrangiges Ziel ist eine nachhaltige und ressourcenschonende Stärkung der Altstadt durch eine intelligente und wahrnehmbare Standortvernetzung über den öffentlichen Raum. Auf Fragestellungen zur Mobilität, Frequenz, Öffentlichkeit sowie Nachhaltigkeit im Sinne von Kreativität, Gesundheit und Gemeinwohl gilt es zukunftsfähige Antworten zu finden.

Gesucht wird eine Konzeption, die unterschiedliche Akteure aus allen Gesellschafts- und Altersgruppen an der Nutzung von Räumen beteiligt, eine Identität für den Ort schafft, eine bedarfsgerechte Nutzungsmischung zulässt und somit eine eigene Strahlkraft und Dynamik entwickelt.

Strategisches Ziel

Ingolstadt verfolgt das städtebauliche Leitbild einer kompakten Stadt, basierend auf den historischen, naturräumlichen und verkehrlichen Gegebenheiten. Die historische Altstadt bildet mit ihrer Vielfalt den Mittelpunkt und das kulturelle Zentrum Ingolstadts. Mit dem Ziel der Innenentwicklung sollen die Identität und der Erlebniswert der Stadt verbessert, die Funktion Ingolstadts als Oberzentrum gestärkt und mit der Ressource Boden sparsam umgegangen werden. Das Zentrum Ingolstadts als Wohnstandort zu stärken bedeutet auch, ein attraktives Umfeld zu schaffen und den öffentlichen Raum zu qualifizieren und gemeinbedarfsorientierte Nutzungen mit kulturellem Schwerpunkt zu etablieren.

Standort

Das Planungsareal liegt im Zentrum Ingolstadts und markiert den nördlichen Eingang zur historischen Altstadt. Der Betrachtungsraum umfasst den nördlichen Altstadtbereich entlang der Harderstraße und den Kreuzungsbereich Oberer Graben von der Harderbastei über den Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) bis zur Wunderlkasematte am Unteren Graben. Die Harderbastei entstand im Zuge der ersten Stadtentwicklung im 14. Jahrhundert. Die Wunderlkasematte ist ebenso wie die Harderbastei ein eingetragenes Baudenkmal. Charakteristisch für dieses Altstadtquartier ist eine geschlossene Blockrandbebauung mit meist giebelständigen Gebäuden und zwei bis drei Vollgeschossen.

Adaptability

Die Harderstraße ist als städtebaulicher Auftakt zur historischen Kernstadt zu verstehen und als solcher aufzuwerten. Das mächtige Ziegelbollwerk der Harderbastei wurde als Teil der Renaissancefestung 1539 bis 1542 errichtet. Entlang der Harderstraße kann die kleinmaßstäbliche Bauungsstruktur aus dem Mittelalter bis heute nachvollzogen werden. Als wichtige Ausfallstraße ins nördliche Umland ist der Straßenraum großzügig angelegt. Im Vordergrund steht die neue Konfiguration von Straßen zu Lebensräumen, für alle Bewohner nutzbar, und damit die Entwicklung eines vernetzten Mobilitätskonzeptes, welches Barrieren verhindert bzw. abbaut. Da sich die Bevölkerung nach Zahl und Struktur verändert, sind neue Ansprüche zu integrieren und ein entsprechender Umgang mit dem öffentlichen Raum zu generieren. Neben der Erstellung eines kreativen Mobilitäts- und Gestaltungskonzeptes für den öffentlichen Raum Harderstraße, ist im Bereich Unterer/Oberer Graben für die Baudenkmäler Harderbastei und Wunderlkasematte über den Standort des Zentralen Omnibusbahnhofes eine thematische Querverbindung zu schaffen, welche sich ändernden Rahmenbedingungen gerecht wird. Ziel ist, gemeinbedarfsorientierte Nutzungen mit kulturellem Schwerpunkt zu etablieren und vorhandene Flächenpotentiale im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung unter dem Motto „Ingolstadt – lebenswert 2025“ zu nutzen.

Zeitlicher Ablauf

2014

Herbst	Standortrecherche
	Internationales Forum der Standorte
Herbst/Winter	Vorbereitung der Wettbewerbsauslobung

2015	
Februar	Wettbewerbsstart
Juni/Juli Herbst	Abgabe der Wettbewerbsarbeiten Jurierungsphase 1 Forum der Städte und Jurys Jurierungsphase 2
Dezember	Europaweite Bekanntgabe der Ergebnisse
2016	Preisverleihung, Workshops Internationales Abschlussforum

Finanzierung

Die Teilnahme am Wettbewerb bedingt die Zusage der Städte, die Wettbewerbskosten in Höhe von 135.000 € zu tragen. Eine Mitfinanzierung durch Beiträge der Landesförderung wird derzeit geprüft.

Die Gesamtkosten werden in drei Tranchen auf die Jahre 2014, 2015 und 2016 verteilt.

In den Kosten enthalten sind die Bekanntmachung des Wettbewerbs, Ausschreibung und Zusammenstellung von Plan und Bildmaterial, Preisgerichtssitzungen, Preisgelder Internetpräsentationen, Ausstellungen und Veröffentlichungen, Übersetzungen.

Anlagen:

1 Übersicht

1 Luftbild